

# KURT IN DER BRETAGNE

Kurt Köbernick, Zehntklässler aus Bubenreuth, nutzte die Kontakte, die sich aus der Städtepartnerschaft zwischen Bubenreuth und Saint-Gilles ergeben, um das erste Halbjahr seiner zehnten Klasse im für Saint-Gilles

nächstgelegenen Gymnasium im LeRheu zu absolvieren, bzw. nach der Schule das Leben in und um Saint-Gilles kennenzulernen.

Hier ein paar Auszüge aus seinem Blog:



## ERSTER SCHULTAG MIT DEN GASTGESCHWISTERN

**1.9.22: ERSTER SCHULTAG:** Zum ersten mal in die neue schule. Unangenehm. Unwohl. Die sind hier alle schwer zu verstehen. Hoffe, das gibt sich im nächsten halbjahr. Immerhin, wir sind nur 20 schüler in der klasse. Davon ein ukrainier. Yevhenii. Der spricht sogar englisch mit mir. Sonst komme ich mit englisch nicht allzu weit in der schule. Wenigstens habe ich engländer als gasteltern gefunden. Da kann ich wenigstens in der gastfamilie das meiste verstehen. In der schule bin ich noch ein wenig lost.

**3.9.22: FORUM DES ASSOCIATIONS:** Heute war markt der vereine in saint-gilles. Eigentlich tolle sache - alle 80 vereine präsentieren sich an einem tag in der doppelturnhalle. In einer halle alle sektionen des sportvereins: fußball, handball, basketball, tischtennis, bis hin zu boule und pater. In der andere turnhalle alle anderen vereine, wie disco der 80er, weinverkosten, der partnerschaftsverein AFA um ulrike huet. Und am besten ist, daß man sich heute noch bei allen sportvereinen anmelden kann. Ummeldeschuß in bubenreuth ist ja immer schon im juni - hier konnte ich mich heute noch anmelden, und bin gleich spielberechtigt.



## CREPERIE: GASTFAMILIE, HANDBALLTRAINER, ELTERN

**12.9.22: ERSTER LANGER SCHULMONTAG:** Der größte unterschied zum bayrischen system. Ich wußte zwar, was auf mich zukommt, war aber trotzdem nicht vorbereitet. Was für ein hammertag! Halb acht geht der schulbus von saint-gilles nach lerheu. Schule von halb neun bis halb sechs! Zwar zwei stunden mittagspause, die brauche ich aber auch. Dann wieder mit bus zurück, gleich halb sieben handballtraining. Abendessen um halb neun, und dann noch hausaufgaben. Vier fächer haben wir montags und dienstags, also noch für vier fächer hausaufgaben machen. Mann, wie entspannt war doch die corona-zeit am OHM!

**25.9.22: GASTFAMILIE:** Paßt scho, die gastfamilie. Sind schon akkurat. Eigentlich sogar super. Mit einer britischen gastfamilie in der bretagne habe ich sicherlich glück gehabt - in der schule französisch, zuhause englisch. Marie und Luc sind beide sprachlehrer - wenn ich also fragen habe, können sie die umgehend beantworten. Und wie in bubenreuth habe ich auch hier zwei geschwister, diesmal aber beide jünger als ich. Aber wir fahren zu dritt jeden morgen nach lerheu - Oliver und Annebel zum collége, ich zum lycée. Und irgendwie scheinen die Phillips das halbe dorf zu kennen - ständig ist jemand zu besuch da. Das beste ist natürlich der billardtisch im wintergarten. Jeden abend wird eine stunde billiard gespielt. Außer montags natürlich. Mehr freiheiten als zuhause habe ich hier aber nicht - im gegenteil: jeden abend um neun muß ich jetzt das handy abgeben. Das obergeschoß ist handyfrei! Manno!

**15.10.22: HANDBALL IN SAINT-GILLES:** Warum handball, und nicht - wie sonst beim SVB - fußball? Bei zwölf mann im team ist die chance, beim spiel eingesetzt zu werden, einfach größer. Aber immerhin - jeden samstag gibt es ein punktspiel. Heute mal 52:27 verloren, aber die anderen spiele waren souverän. Nächster unterschied zu schland - aufgrund des langen unterrichts (täglich bis sechs) bleiben für punktspiele nur samstag und sonntag. Handball ist **immer** samstag um drei

**29.10.22: HERBSTFERIEN:** Gasteltern haben ein ferienhaus an der küste. Also eine woche in binic. Eine stoned anfahrt. Dann alles entstauben, und anheizen. Ganz viel karten gespielt. Natürlich strandwanderung. Bei ebbe riesiger strand, wir konnten bis zum sprungturm laufen. Aber wahnsinn, wie schnell die flut kommt. Einmal hätten wir sogar eine richtige hochflut - das wasser ging bis auf die straße. Abendessen im stammlokal. Zum ersten mal im leben austern und muscheln gegessen. Austern sind nicht mein ding, aber muscheln waren okay. Und auch einmal baden im atlantik - mit briten halt. Lufttemperatur 10°C, wasser auch nicht mehr. War schon sportlich!

## ATLANTIKKÜSTE



**16.11.22: ANGELTAG:** Jules hat mich heute zum angeln eingeladen. Angeln? Nicht auf fische, sondern mit magnet, auf schrott. Gabeln, messer, büchsen, was so alles im kanal landet. Kann man alles behalten, nur waffen nicht. Haben wir aber auch nicht geangelt. Leider hinterher den bus verpaßt. Gastmutter angerufen, ob sie mich abholen könne. No way! Das war schon krass! Also bus bis rennes, metro in rennes, bus von rennes nach saint-gilles. Alles in allem drei stunden. Sogar mein handball-training verpaßt.



## CHATEAU AM ATLANTIK

**21.11.22: SCHULSPORT:** Der Fokus bei uns in erlangen liegt beim sport ja eher auf leichtathletik und ballsport. Hier gibt es die verschiedensten kate-gorien: komplett random: tanzen, schwimmen, orientierungslauf - immer eins pro trimester.



## DER MONT-SAINT-MICHELLE

**25.12.22: WEIHNACHTEN:** Die ganze familie ist aus buben-reuth angereist. Familienzusammenführung für eine woche. Schön, mal wieder alle zu sehen, und schön, wieder zwei wochen ferien zu haben. Diesmal haben wir uns wirklich ein paar orte in der bretagne anschauen können. Le mont saint-michelle (sorry, der schönste ort der bretagne ist nor-mannisch!), saint-malo, dinan, dazu ein paar wanderungen am meer, und auch am kanal zwischen dinan und rennes.

**31.12.22: SILVESTER:** Die eltern sind schon wieder zurück nach schland. Also silvester mit gastfamilie auf einer party eingeladen. Erstmals schnecken gegessen. Waren zwar lecker, aber ich habe sie nicht gut vertragen.

**7.1.23: INTERVIEW IM RATHAUS:** Der erste termin musste verschoben werden, wegen handball-sondertraining - heute hat es geklappt. Das ist ja überhaupt nicht meins, aber es soll unbedingt ein kleiner beitrag im SYN-ERGilles erscheinen, dem hiesigen amtsblatt. Also habe ich eine ganze stunde erzählen müssen, warum ich hier bin, bei wem ich untergekommen bin, was ich bisher von der jumelage mitbekommen habe (konnte immerhin ausführlich über den fußballeraustausch im letzten juli berichten), und was mir besonders hier gefällt. Und immerhin, ein kurzes gespräch mit dem bürgermeister sprang auch noch raus. Mal schauen, wie der artikel dann aussieht.



## INTERVIEW IM RATHAUS

**12.1.23: FRANZÖSISCHES BRAUCHTUM - STREIK:**

Die Busfahrer und die Lehrer streiken. Ich wäre ja sooo gerne in die Schule gegangen, aber wenn die Busse nicht fahren, geht das halt nicht.

**11.2.23: ESSEN:** ist schon anders hier. Crepes - bekannt. Galettes hatte ich bereits vor zwei Jahren auf unserem großen Frankreich-Urlaub kennengelernt. Lecker. Galette saussice - die gilloiser Form von zwei im Weckla - naja, muß man mögen. Gesalzene Butter - das Salz knirscht richtig zwischen den Zähnen. No-go mit Nutella. Aber die pains au chocolat hier vom Bäcker - mashaallah!



**4.3.23: HANDBALLVERABSCHIEDUNG:** Heute Mittag noch letztes Spiel in Saint-Malo (knapp verloren), und heute Abend Verabschiedung von der Mannschaft. Damit hätte ich nicht gerechnet. Nur ein halbes Jahr mitgespielt, und schon so ein großer Bahnhof zur Verabschiedung. Ich mußte auch eine kleine Abschiedsrede halten, digga, war ich aufgeregt, Quatsch, natürlich war ich cool.

Text und Fotos: Kurt Köbernick ■

## Halbmarathon

Bereits zum zweiten Male nahmen Läufer aus Bubenreuth am Les Foulées Saint-Gillois teil. Immer am ersten Samstag organisiert unsere Partnergemeinde Saint-Gilles einen überregionalen Halbmarathon, den viele Franzosen als Vorbereitung auf den Paris-Marathon nutzen, wir vor allem als Vorbereitung auf den Rennsteiglauf, aber auch, um die Städtepartnerschaft zu pflegen:

Eine kleine Tradition hat es jetzt inzwischen – im letzten Jahr sind wir zu zweit aus Bubenreuth angereist, um am Halbmarathon mitzumachen. Und dieses Jahr sind wir schon zu dritt. Neben Gabi Pfeiffer läuft auch Guillaume Fuchs mit. Eine Unterkunft ist problemlos zu finden – Guillaume hat in Rennes studiert, kennt also noch ausreichend Kommilitonen, und Gabi und ich geben einfach nur beim Sportverein in Saint-Gilles Bescheid, dass wir eine Übernachtung suchen, und dann findet sich immer etwas. Im Ernstfall auch erst einen halben Tag vor der Anreise, aber so tickt halt die Bretagne. Das wissen wir inzwischen.

Schwieriger ist schon die Anmeldung zum Lauf selbst – in Frankreich geht eine Anmeldung zu einem Lauf nur mit



Empfang in der Crêperie „La Florentine“.

sportärztlichem Attest. Damit wissen einige bayrische Hausärzte erst einmal nichts anzufangen. Aber mit nur fünf Arztterminen ist auch diese Hürde genommen.

Wie im letzten Jahr, planen wir wieder vier Tage für die Tour ein. Für die 1.100 km zwischen Bubenreuth und Saint-Gilles brauchen wir wieder elf Stunden. Und wie bei jedem bisherigen Besuch landen wir gleich am ersten Abend in der lokalen Crêperie „La Florentine“ – Galettes, Crêpes et Cidre. Optimale Einstimmung auf die Bretagne.

Gleich am Samstag ist dann der Lauf. Die Strecke kennen wir noch vom letzten Jahr. Da hatten wir sie ein wenig

unterschätzt. Verglichen mit der Pilgerwanderung nach Gössweinstein würde man die beiden 9 km-Schleifen als Flachland-Runden einstufen. Weit gefehlt. Vom Étang über die Vororte Richtung Hermitage bis zur Rue de Rennes sind es knapp drei Kilometer permanent bergauf. Und dazu kommt ein bretonisches Phänomen – egal, in welche Richtung du läufst – der Wind kommt immer von vorne. Pas sympa!

Dafür können wir ein anderes Phänomen genießen – überall an der Strecke stehen die Einwohner und feuern uns alle, entweder vom Balkon oder vor dem Garten stehend, an. Unglaublich, wie viele Zuschauer ein Ort mit der gleichen Einwohnerzahl wie Bubenreuth zu diesem Lauf hervorzaubert.



Start zum Halbmarathon in Saint-Gilles.



Verabschiedung von den Handballern.

Das können wir diesmal ausgiebig genießen – und das ergibt dann auch drei neue persönliche Bestzeiten.

Am Samstagabend stehen dann gleich zwei Veranstaltungen zeitgleich zur Auswahl – einerseits treffen sich alle ehrenamtlichen Helfer beim Halbmarathon in der Doppel-Turnhalle, um den Tag mit Galettes saucisse und Cidre ausklingen zu lassen. Zeitgleich treffen sich alle Handballer der U18, um Kurt zu verabschieden, der die letzten sechs Monate in der Mannschaft mitgespielt hat. Also schauen wir bei beiden Terminen rein.

Den Sonntag nutzen wir, um uns einen weiteren bretonischen Ort anzuschauen. Diesmal fahren wir an zum Fort la Latte, an der Atlantikküste westlich von Saint-Malo.

Am Montag geht es dann wieder zurück nach Bubenreuth. Diesmal zu viert im



Das Fort la Latte.

Auto, weil ja Kurt mitkommt – sein halbes Jahr bei Marie und Luc bzw. im Lycee in LeRheu ist schon wieder um. Ein paar Bedenken haben wir schon. Eigentlich soll erst am Dienstag der nächste Generalstreik gegen die Rentenreform stattfinden, aber nicht selten beginnen solche Streiks schon einen halben Tag vorher, und überhaupt nicht selten vor Paris. Aber wir kom-

men ohne Probleme an Paris vorbei, und sind um halb neun wieder in Bubenreuth. Die Beine tun noch ein wenig weh vom Lauf, aber die Erlebnisse bleiben.

Nur noch vier Wochen bis zur nächsten Tour nach Saint-Gilles ...

Text und Fotos: Olaf Köbernick

## Radausflug

**Alle zwei Jahre veranstaltet die Sektion Velo des USSG35 einen großen Radausflug. Vor zwei Jahren mußte er leider ausfallen. Dieses Jahr bestand dann wieder die Gelegenheit, bei einer der vier angebotenen Strecken mitzufahren. Sectionschef Joel hatte uns schon vor zwei Jahren, beim Besuch der offiziellen Delegation aus Saint-Gilles, eingeladen – also sind wir dieser Einladung gefolgt:**

Erstes Aprilwochenende. Wir sind wieder zu dritt unterwegs. Diesmal mit Sil-

ke Becker. Sie ist mit Abstand die erfahrenste Rennfahrerin, und sie hat auch einen VW-Bus, in den wir alle drei Räder reinbekommen. Für Gabi Pfeiffer und mich ist ja bereits die zweite Sport-Tour dieses Jahr in unserer Partnergemeinde.

Diesmal fahren wir schon am Donnerstag los, landen aber abends gleich wieder in der lokalen Crêperie. Dafür können wir am Freitag schon mal eine erste Trainingsrunde drehen. Jean-Pierre Martin von der Laufsektion

begleitet uns, weil unser Gastgeber Joel Allain noch in den Vorbereitungen für das morgige Großereignis steckt. Ein kleines Schößchen am Wegesrand erweckt unser Interesse – prompt lädt uns der Besitzer auf einen Kaffee ein.

Samstag – 100 km um Saint-Gilles herum. Wir merken, dass das Gros der Radfahrer die 150 km fährt – nur die „Blinden und Sehschwachen“ ruhen sich auf den 100 km aus. Also genau richtig für uns. Wir gehen es gemütlich an – es heißt ja nicht umsonst Cyclo-



Probefahrt mit Jean-Pierre Martin.

tourisme. Dafür hat die Oberbretagne landschaftlich und historisch einiges zu bieten. Durch den sagenhaften Wald von Brocéliande, vorbei am Grab von Merlin. Lange Mittagspause in Paimpont. Und weiter auf den zweiten 50 km. Silke wollte es uns nicht glauben – aber auch beim Radfahren herrscht in der Bretagne immer Gegenwind. Dafür bleibt es die meiste Zeit trocken. Erst in der letzten Stunde nehmen wir noch zwei kräftige Regenschauer mit, den zweiten sogar mit Hagelkörnern.

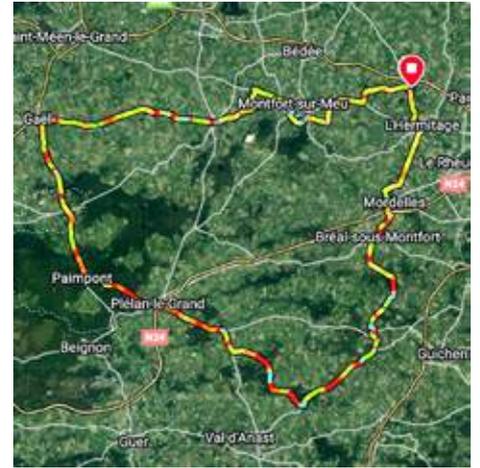
Am Abend hat die Sektion für die Radfahrer einen kleinen Imbiss im Centre Culturel „La Grange“. Gabi und Silke bekommen sogar Radlertrikots aus dem Gründungsjahr der Sektion geschenkt. Mal schauen, ob wir diese Trikots bei der nächsten RTF sehen können. Es wird sogar ein bisschen gesungen. Die Franzo-

sen wünschen sich „Oh Tannenbaum“. So kalt war's doch gar nicht heute!?

Am Sonntag fahren wir nach Bécherel. Bécherel ist die bretonische „Stadt der Bücher“, mit 15 Buchhandlungen für 660 Einwohner. Wir haben eine Stunde gestöbert, aber leider trotzdem nix für uns gefunden. Aber auf dem Rückweg schauen wir uns noch das Château de Montmuran an. Auch wenn nur noch ein Drittel des Schlosses steht – aber das muss mal eine gigantische Verteidigungsanlage gewesen sein.

Am Montag müssen wir dann schon wieder zurück. Aber es sind ja nur noch sechs Wochen, bis am 18. Mai wieder eine größere Delegation aus Saint-Gilles zu uns nach Bubenreuth kommt ... ■

Text und Fotos: Olaf Köbernick



Silke und Gabi mit Joel Allain.



Zwischenstopp in Mordelles.



Chateau de Montmuran.